№ 253. Sonntag, den 27. Oktober 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible] 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Schlimme Zeiten.

Auf die Frage „wie geht's?" pflegt heute die Antwort „mäßig!" oder „schlecht!" ganz erheblich häufiger zu sein, als die vergnügliche Erwiderung „danke, ganz gut!" Das allgemeine Urteil über die heutige Zeit lautet: teuer und schlecht! Die Zeiten sind schlecht, und das Leben ist teuer. Die Preise fast aller Lebensmittel sind gestiegen, aber der Verdienst ist nicht etwa dementsprechend reichlicher, sondern spärlicher geworden.

Zwischen einigen Professoren der Nationalökonomie hat sich ein ebenso lebhafter, wie gelehrter Streit darüber erhoben, ob wir uns zur Zeit in einer wirtschaftlichen Krisis befinden oder nicht. Die Professoren der einen Richtung sind durch den seit Jahresfrist eingetretenen wirtschaftlichen Rückgang durchaus befriedigt und meinen, daß nach reichlicher Erwägung des für und wider kein Grund vorliege, der heutigen wirtschaftlichen Misere den Titel „Krisis" zu verweigern. Die Professoren der anderen Richtung sind strenger in ihren Anforderungen und meinen, daß es uns nicht schlecht genug ginge — um von einer Krisis reden zu können. Das ist ein recht fruchtloser Streit um Worte. Wie die „Köchin mit dem Dativ" meinte: „ick lieb' nich uf den dritten Fall, ick lieb' nich uf den vierten Fall, ick lieb' uf alle Fälle", so meinen auch wir, die Hauptsache ist, daß es uns schlecht geht. Ob es uns dabei zugleich „kritisch" geht, kann uns ziemlich gleich sein.

Daß es uns schlecht geht, spüren wir aber alle mehr oder weniger am eigenen Leibe. Der Landmann klagt über die schlechte Ernte, der Handwerker über Mangel an Beschäftigung, der Kaufmann über schlechten Geschäftsgang, der Großindustrielle über den Rückgang seines Betriebes und der Arbeiter über das Sinken der Löhne. Die Beamten und Privatangestellten aber, deren Einkommen zwar zumeist dasselbe geblieben ist, klagen wie alle anderen über die Teuerung der Lebensmittel. Und noch mehr zu Herzen gehend sind endlich die Klagen derer, die arbeitskräftig und arbeitslustig, die des Arbeitsverdienstes dringend bedürftig sind, und die doch vergeblich nach der Arbeit suchen, deren sie zur Fristung ihres Lebens dringend bedürfen.

In der Praxis ist eben die wirtschaftliche Krisis da, ob sie nun vom wissenschaftlich-nationalökonomischen Standpunkt diese Bezeichnung verdient oder nicht. Spürt doch auch das deutsche Reich mit seinem 100 Millionen-Defizit diese Wirtschaftskrisis am eigenen Körper, und nicht minder spüren es die Einzelstaaten, welche in der betrüblichen Lage sind, dieses Defizit decken zu müssen. Ja sogar die früher so viel umworbene preußische Staatslotterie klagt über schlechten Geschäftsgang, und sie würde noch mehr klagen, wenn nicht der Gewinner des letzten großen Loses so freundlich gewesen wäre, aus Vergeßlichkeit einen Gewinn verfallen zu lassen.

Man zerbricht sich auch allenthalben die Köpfe darüber und ergeht sich in Prophezeiungen, wie lange die wirtschaftliche Depression, unter der wir leiden, und die ebenso wie Deutschland auch über allen anderen Ländern lagert, ihr Ende erreichen und einem neuen Aufschwung der Konjunktur weichen wird. Solche Prophezeiungen sind gefährlich, weil sie einer festen Unterlage entbehren, und weil sie je nach dem optimistischen oder pessimistischen Standpunkt des Beurteilers ganz entgegengesetzt ausfallen.

Die Optimisten und diejenigen interessierten Finanzkreise, welche aus Geschäftsinteresse so thun, als ob sich in Bälde „alles, alles wenden" müsse, benutzen jeden auch noch so unscheinbaren Ansatz zu einer besseren Stimmung, um alsbald dem großen Publikum, welches so gern angenehme Dinge hört, einzureden, daß die wirtschaftliche Krisis nahezu überwunden, und daß die Reihe der „finanziellen Zwischenfälle" beendet sei.

Das Publikum aber denkt: Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube! Die ungeheuren Verluste, welche das Privatpublikum durch den wirtschaftlichen Krach erlitten hat, haben ihm einen tiefgehenden „Respekt" vor der Industrie und noch mehr vor der Börse beigebracht. Nun wird ja mit Recht gesagt, daß der Rückschlag in der Industrie zum nicht geringen Teil auch auf den Mangel an Betriebsmitteln, auf dem Rückgang des Kredits beruht. Aber die daran sich anschließende Aufforderung an das Publikum, deshalb nun wieder Vertrauen durch die Hergabe weiterer Gelder zum Ausdruck zu bringen, wird nicht viel Gegenliebe finden.

Wie es in der Natur der wirtschaftlichen Entwicklung liegt, daß auf die fetten Jahre, die wir von 1895 bis 1900 gehabt haben, die mageren Jahre folgen, von denen wir nur hoffen wollen, daß es weniger als fünf sein werden, so liegt es auch in der Natur der Sache, daß das tiefe und begründete Mißtrauen, welches sich des Kapital besitzenden Privatpublikums bemächtigt hat, nicht im Handumdrehen einer optimistischen Vertrauensseligkeit weicht!

Deutsches Reich.

Zum 27. Oktober. Ueber drei Jahrzehnte sind verrauscht seit jenem denkwürdigen Tage, den Klio mit goldenen Lettern in der Geschichte des deutschen Volkes verzeichnete, seit dem Tage der Kapitulation von Metz. Erstaunlich war die Leistung, die deutsche Tapferkeit und Kriegskunst an jenem Tage vollbrachte und der Armeebefehl König Wilhelms, den dieser am 28. Oktober erließ, verdient ein unvergeßliches Andenken an die Großthaten deutscher Tüchtigkeit zu bleiben. Er lautete: „Soldaten der verbündeten deutschen Armee! Als wir vor drei Monaten ins Feld rückten gegen einen Feind, der uns zum Kampfe herausgefordert hatte, sprach Ich Euch die Zuversicht aus, daß Gott mit unsrer gerechten Sache sein würde. Diese Zuversicht hat sich erfüllt. Seit dem Tage von Weißenburg, wo Ihr zum ersten Male dem Feinde entgegentrat, bis heute, wo Ich die Meldung der Kapitulation von Metz erhalten, sind zahlreiche Namen von Schlachten und Gefechte in die Kriegsgeschichte eingetragen worden. Ich erinnere an die Tage von Wörth und Saarbrücken, an die blutigen Schlachten um Metz, an die Kämpfe bei Sedan, Beaumont, bei Straßburg und Paris rc.: jeder ist für uns ein Sieg gewesen. Wir dürfen mit dem stolzen Bewußtsein auf diese Zeit zurückblicken, daß noch nie ein ruhmreicherer Krieg geführt worden ist, und Ich spreche es Euch gern aus, daß Ihr Eures Ruhmes würdig seid. Ihr habt alle die Tugenden bewährt, die den Soldaten besonders zieren: den höchsten Mut im Gefecht, Gehorsam, Ausdauer, Selbstverleugnung bei Krankheit und Entbehrung. Mit der Kapitulation von Metz ist nunmehr die letzte der feindlichen Armeen, welche uns bei Beginn des Feldzuges entgegentraten, vernichtet worden. Diesen Augenblick benutze Ich, um Euch allen und jedem einzelnen, vom General bis zum Soldaten, Meinen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche Euch Alle auszuzeichnen und zu ehren, indem Ich heute Meinen Sohn, den Kronprinzen von Preußen und den General der Kavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen, die in dieser Zeit Euch wiederholt zum Siege geführt haben, zu General-Feldmarschällen befördere. Was auch die Zukunft bringen möge, Ich sehe dem ruhig entgegen, denn Ich weiß, daß mit solchen Truppen der Sieg nicht fehlen kann, und daß wir unsere bisher so ruhmreich geführte Sache auch ebenso zu Ende führen werden. Wilhelm."

Signalgewehr. Der Verein Deutscher Seeschiffer veranstaltete auf der Unterelbe eine Abendfahrt zur Erprobung einer neuen Leuchtsignalart, die mit einem sogenannten Signalgewehr abgeschossen wird. Es ist dies ein eigens zu diesem Zwecke konstruiertes Gewehr, das mit den einzelnen Signalen, die in Aluminiumpatronen hermetisch verschlossen sind, geladen wird. Die Handhabung dieses Signalgewehrs ist eine leichte, mit der man schnell vertraut wird. Die während dieser Erprobungsfahrt abgegebenen Signale waren auf einer Entfernung von 3 bis 4 Seemeilen gut zu sehen, das Signalgewehr funktionierte exakt und die einzelnen abgeschossenen Raketenpatronen zeigten genau die vorgeschriebenen Farben. Es ließ sich somit eine gute Ver-

---

Ein schwieriger Fall.

Kriminalgeschichte von Prof. A. K. Schröder.

1 (Nachdruck verboten.)

Irgend einen Verdacht gegen die Dienerschaft vermochte er nicht zu äußern. Sie war bis auf ein vor kurzem engagiertes Stubenmädchen schon seit Jahren in seinen Diensten, und dieses war an dem fraglichen Abend permanent in der Küche beschäftigt gewesen, hatte auch nach dem Weggehen der Gäste sogleich sein Lager in einem Zimmer aufgesucht, in welchem mit ihm die Köchin schlief. Ein zur Aushilfe engagierter Lohndiener erschien ebenfalls unverdächtig, da er einerseits schon seit einer langen Reihe von Jahren in der Stadt von diesem Berufe lebte, ohne daß jemals etwas zu einem Verdachte gegen ihn Berechtigendes vorgekommen wäre, und andererseits er nur dann in die Nähe des Schreibzimmers gekommen war, wenn er Erfrischungen servirte.

Zum Erstaunen des Gerichtsdirektors ließ der Kriminalkommissar sich auch die Liste der Eingeladenen geben.

„Glauben Sie, daß irgend einer meiner Gäste den Diebstahl begangen haben könnte?" frug ersterer.

„Ich halte nichts für unmöglich," erwiderte ausweichend der Polizeibeamte. „Ich bin überzeugt, daß der Dieb Ihres Geldes und Ihrer Ringe derselbe ist, der den Diebstahl bei dem Bankier, diejenigen bei den Uhrmachern und bei den Juwelieren verübt hat, und daß wir es hier nicht mit einem gewöhnlichen Spitzbuben zu thun haben. Wäre derselbe, wie ursprünglich angenommen wurde, Mitglied einer internationalen Gaunerbande, so würde er, da ihm hier der Boden doch schon ziemlich heiß geworden sein muß, zweifellos den Schauplatz seiner Thätigkeit nach einem anderen Ort verlegt haben. Der Umstand, daß keiner der gestohlenen Gegenstände wieder an das Tageslicht gekommen ist, spricht andererseits dagegen, daß man es mit einem Diebe zu thun habe, der nur auf eigene Faust operiert. Wir stehen in dieser Beziehung noch vor einem Rätsel, und zwar, wie ich Ihnen offen gestehe, vorläufig ohne die geringste Aussicht, es lösen zu können."

Die gestohlene Summe hatte größtenteils aus Goldstücken bestanden. Die Polizei beobachtete eifrig, ob sich vielleicht irgend eine der in Frage kommenden Personen durch auffallende Geldausgaben verdächtig mache. Allein dies geschah nicht, auch dann nicht, als kurze Zeit darauf, wiederum bei Gelegenheit einer Festlichkeit in privatem Kreise, dem Festgeber, einem General a. D., ein mit Brillanten besetzter Orden abhanden kam, den er vor einigen Jahren bei seiner Verabschiedung erhalten hatte und den der alte Militär ebenfalls in seinem Schreibtisch aufzubewahren pflegte. Sein Zimmer war der Gesellschaft geöffnet gewesen, die Gäste ebenso wie die Dienerschaft waren in demselben ein- und ausgegangen, wiederum hatten sich keinerlei Verdachtsmomente feststellen lassen.

Ich hatte mich um die ganze Angelegenheit, die übrigens zum Stadtgespräch geworden war, wenig bekümmert, da ich gerade von mehreren interessanten Fällen stark in Anspruch genommen wurde. Einer derselben war folgender: Ungefähr zur Zeit des Diebstahls beim Bankier war ein älterer Professor, der sich erst vor einigen Jahren mit der jugendlichen Tochter eines sehr wohlhabenden Industriellen verheiratet hatte, zu mir gekommen, und hatte mir erzählt, daß der geistige Zustand seiner Frau ihm Sorge mache. Eine Autorität in seinem Fach, der organischen Chemie, und den bei weitem größten Teil des Tages seinen Studien hingegeben, hatte er anfänglich dem oft unvermittelt von tiefer Verstimmung zu überraschender Fröhlichkeit überspringenden Wesen seiner Gattin eine eingehendere Aufmerksamkeit nicht zuteil werden lassen und geglaubt, daß es sich nur um eine vorübergehende Launenhaftigkeit handle. Aber statt sich zu bessern, war ihr Zustand immer schlimmer geworden. Bald war sie strahlend heiter, bald wieder fast melancholisch, ohne daß sich eine Ursache für den raschen Wechsel ihrer Stimmung entdecken ließ. Auf den Rat seines Hausarztes hatte er in den Universitätsferien mit ihr eine kleine Reise in das Gebirge gemacht. Dies hatte anfänglich günstig gewirkt, bald aber hatte der frühere Zustand wieder in verstärktem Maße sich gezeigt und sein Arzt ihm geraten, da offenbar ein Nervenleiden vorliege, mich zu konsultieren.

Mein anfänglich gehegter Verdacht, daß es sich hier um Morphinismus handle, bestätigte sich nicht. Ich war, um der jungen Frau nicht ihre Unbefangenheit zu nehmen, mit ihrem Gatten dahin übereingekommen, daß ich unter dem Vorwand, mit ihm gemeinschaftlich arbeiten zu müssen, sein Haus öfters aufzusuchen und sie bei dieser Gelegenheit beobachten sollte. Daß ein Nervenleiden vorlag, war zweifellos, denn der rasche Wechsel ihrer Laune, die oft an Gedankenflucht grenzende Weise, in der sie im Gespräch, wie man zu sagen pflegt, vom hundertsten auf's tausendste kam, eine Eigentümlichkeit, die man besonders bei Hysterischen oft findet, ferner die Aufregung, in die sie jedesmal geriet, wenn die Klingel ertönte und ein Besuch angemeldet wurde, waren Symptome, welche dem Laien schon in die Augen springen mußten und mir die Krankheit als nicht unbedenklich erscheinen ließen. Ich empfahl dem Professor, dem ich die Wahrheit nicht verhehlen konnte, die Unterbringung seiner Gattin in eine Nervenheilanstalt, deren Inhaber mir als ein sehr gewissenhafter und in seinem Fach tüchtiger Arzt bekannt war, und versprach ihm auf seine Bitte, mich von Zeit zu Zeit von dem Stande ihrer Gesundheit zu informieren.

Leider hatte auch diese Kur nicht die gewünschte Wirkung. Die Patientin saß den ganzen Tag still am Fenster, in den Park der Anstalt hinausblickend, die Aufforderung, in demselben spazieren zu gehen, jedoch in bestimmter Weise ablehnend. Sie mied den Verkehr mit ihren Gefährtinnen, ausschließlich den besseren Ständen angehörigen Damen, und schien immer mehr in Melancholie zu versinken. Auch die Musik, der sie früher leidenschaftlich ergeben war, vernachlässigte sie gänzlich, obgleich ihr ein sehr guter Duysen'scher Flügel zur Verfügung stand.

Dabei beantwortete sie die Frage, ob sie wieder zu ihrem Gatten zurückzukehren wünsche, mit einem entschiedenen „Nein", zeigte auch bei den Besuchen desselben eine ausgesprochene Abneigung gegen ihn, die ihn um so mehr schmerzen mußte, als er ihr sein Herz, so weit es nicht von seiner über alles geliebten Wissenschaft in Anspruch genommen war, vollständig gewidmet hatte. Daß sie auf diese sozusagen eifersüchtig war, nahm ich nicht an, eher, daß sie den Professor hauptsächlich wegen seines berühmten Namens geheiratet, in der Ehe mit dem soviel älteren Mann aber nicht die gehoffte Befriedigung gefunden habe.

Als ich eines Tages von meinem Besuche bei ihr zurückkehrte, fand ich, in meinem Sprechzimmer auf mich wartend, den Kriminalkommissär W., denselben, welchem die Untersuchung bezüglich der noch unaufgeklärt gebliebenen Diebstähle übertragen worden war. Nach einigen einleitenden Worten bat er mich, ihm Auskunft zu geben, ob Frau Professor X. — ich unterlasse aus leicht begreiflichen Gründen, auch nur den Anfangsbuchstaben

ständigung in genannter Entfernung herstellen, wenn auch bei den aus verschiedenen Farbenzusammenstellungen bestehenden Leuchtsignalen manchmal weiß und grün und umgekehrt nicht immer genau von einander zu unterscheiden waren, sodaß nach dieser Richtung diese neue Signalart noch eine Vervollkommnung bedürfen wird.

Vom Gesang.

(Nachdruck verboten.)

Die Zeit des allgemeinen Gesangs in der Natur ist vorüber. Bei den Menschen aber beginnt mit der Zeit der langen Abende erst die musikalische Saison. Konzerte, Theater, Familienabende, Bälle häufen sich. Gesanglich ist aber dabei meist der Zuhörer unthätig und doch ist das Selbstsingen dabei das schönste Vergnügen, aber bei unseren Volkskonzerten ist „Mitsingen verboten." Die höchste Stufe des Volksgesangs ist aber eigentlich die des allgemeinen Gesangs. Die Begeisterung, welche der Volksgesang erzeugen soll, findet sich nur dann, wenn alles singt, und zwar aus reinem inneren Antrieb. Eigentlich ist das erst der richtige Gesang. Im öffentlichen Leben ist aber für gewöhnlich der allgemeine freie Gesang nicht gut angeschrieben. Wirte wollen ihn meist nicht in ihren Lokalen, die Polizei nicht auf den Straßen dulden und in Vereinen gilt er auch meist für anstößig. Eigentlich ist das bedauerlich, denn der Volksgesang muß in seinen Ländern sein Heimatsrecht haben, d. h. in der freien Zeit uneingeschränkt hervortreten dürfen. In den gesangslustigen Gebirgsgegenden denkt niemand daran, etwas Anstößiges zu finden, wenn die jungen Leute abends das Dorf durchziehen, ihre Volkslieder singend. Hier weiß man es bei Jung und Alt nicht anders, als daß man die Abende Sommer und Winter mit gemeinsamem Gesang ausfüllt, des Sommers draußen, im Winter drinnen. Natürlich muß es eine Stunde des Beginns der nächtlichen Ruhe geben. In den ersten großen Städten hat jeder freie Gesang etwas „polizeiwidriges" und über Singen an öffentlichen Orten würden sich außerdem bald die Beamten, alle würdigen Hausbesitzer, Rentiers 2c. beschweren, während wir gebildete Damen äußern hörten, daß es ihnen in der Großstadt neben manchen andern Gründen auch deshalb nicht gefiele, weil auch jedweder freie Volksgesang fehle. Warum ist nun aber in den kleinen Orten, namentlich in den Gebirgen, der Volksgesang so gut angeschrieben und in den größeren Städten verpönt? Einfach, weil man dort viel öffentlich singt und somit den Volksgesang pflegt. Hier kann man meist keine Volkslieder, weil man eben den Volksgesang nicht übt und folglich das Interesse daran verliert. Zeigt sich aber der Gesangsdrang, so kommt dann eben das zum Vorschein, was man gehört hat und was im Ohre liegt. Das sind dann wertlose Tingeltangellieder, die den Verruf verursacht haben.

Die Pflege des Volksgesanges ist in erster Linie Sache der Gesangvereine, allein diese streben auch meist nach kunstvollen Kompositionen, um bei den Aufführungen damit zu glänzen und den „feinen" Vereinen zugezählt zu werden. Hauptsächlich soll dann der Hausgesang die Heimstätte des Volksliedes sein. Die beste, angenehmste, edelste Ausfüllung der langen Abende ist der Gesang. Hierbei ist es wie mit jeder Sache: je mehr gepflegt und geübt, desto mehr bildet und veredelt sich der Geschmack. Im übrigen muß auch darauf hingewiesen werden, daß das Singen außer seiner Bildungsfähigkeit für Gemüt und Geschmack auch eine gesundheitliche Bedeutung hat. Singen mit seinem tiefen, verschiedentlichen Atemholen ist die beste Lungengymnastik. Sänger und Bläser haben die am meisten ausgebildesten und gesündesten Lungen. Namentlich für Kinder, deren Lungen in der Ausbildung begriffen sind, kann vieles Singen nicht genug empfohlen werden. Schon das ist ein Zeichen des wohlthuenden Einflusses des Singens, daß die Kinder so gern singen. Wenn nun auch das wahr ist „Gesang verschönt das Leben, Gesang erfreut das Herz," so kann man keine bildendere und dabei billigere Freude haben.

---

des Namens zu nennen — vielleicht an Kleptomanie leide.

Die Frage überraschte mich; ich konnte ihm nur antworten, daß ich auch nicht das geringste Symptom einer solchen an ihr entdeckt habe. „Wie kommen Sie darauf"? frug ich ihn.

Er erzählte mir, daß er bei einem Vergleich der Listen der zu den drei Festen, bei denen die Diebstähle verübt worden waren, Eingeladenen gefunden habe, daß nur vier Personen an allen drei Festen teilgenommen hätten, nämlich der Bankier, ein Gutsbesitzer der Umgegend und der Professor mit seiner Gattin. Daß ersterer seine eigene Frau bestohlen haben sollte, sei schwer anzunehmen. Der Gutsbesitzer sei bei der ersten Gesellschaft zufällig verspätet erschienen, erst nach der Entdeckung des Diebstahls. Es bleibe also nur der Professor und seine Gattin. Letztere aber sei, soweit sich dies überhaupt noch habe feststellen lassen, stets an den Tagen, an denen die Diebstähle bei den Juwelieren und bei den Goldarbeitern stattgefunden hätten, in den betreffenden Läden gewesen. Man habe nur auf diesen Umstand kein Gewicht gelegt, weil sein früher mit der Untersuchung betrauter Kollege es durchaus ausgeschlossen gehalten habe, daß diese Dame die Diebstähle verübt haben könne.

„Und Sie sind nicht dieser Ansicht?"

„Ich bin es um so weniger, als ich vernahm, daß die Frau Professorin in eine Nervenheilanstalt gebracht worden sei, und als sich dann auch der Umstand erklären würde, daß von den gestohlenen Sachen nichts an das Tageslicht gekommen ist. Wie Sie ja wissen, Herr Professor, legen an Kleptomanie leidende Personen oft ein ganzes Magazin der gestohlenen Gegenstände an."

„Das ist richtig. Warum nehmen Sie da nicht eine Haussuchung in der Wohnung des Professors vor, zu der Ihr Amt Sie doch berechtigt?"

„Ich fürchte den Skandal, der entstehen würde, wenn mein Verdacht sich als unbegründet erweist. Aber Sie könnten mir einen großen Dienst leisten, Herr Professor!"

„Welchen?"

„Wenn Sie Ihren Kollegen, mit dem Sie gut bekannt sind, dazu veranlaßten, mir eine Haussuchung in aller Stille zu gestatten!"

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Sprachverein.
Sprachecke.

(Fragen und Anregungen sind an den Vorsitzenden des Sprachvereins oder an die Schriftleitung dieses Blattes zu richten.)

1. Verneinung in Nebensätzen. Man hört und liest heute allgemein Fügungen wie die folgende: Ich sage Dir nichts, ehe Du mir nicht Verschwiegenheit gelobst. Die Verneinung in diesem Nebensatze ist genau genommen sinnwidrig. Das erkennt man, wenn der Nebensatz durch ein Hauptwort ersetzt wird: Ich sage Dir nichts vor erhaltenem Gelöbnis, also nicht etwa: vor nicht erhaltenem Gelöbnis. Der unrichtige Gebrauch der Verneinung in solchen Sätzen ist aber, wenngleich neuerdings besonders verbreitet, so doch nicht eben neu. Schon Lessing schreibt im „Nathan": Ich steh nicht eher auf, eh er mir nicht verspricht. Wenn trotzdem ein so meisterhafter Stilist wie Lessing sie einfügt, kann es nur geschehen sein, weil er einen besonderen Sinn damit verband, in dem obigen Beispiele etwa der Sinn der Bedingung: wenn er mir nicht erst verspricht. Aber nicht überall wird eine solche Nebenbedeutung den Grund dafür abgegeben haben, namentlich nicht in den hundert und aber hundert Fällen, wo im täglichen Redegebrauch die Verneinung in diesen Sätzen erscheint. Zumeist wird es da ein Ausfluß der Gedankenlosigkeit sein, die aus dem Hauptsatze ohne Bedenken die Verneinung hinübernimmt. In den Zeitsätzen hat der große Sprachkenner Grimm diesen Mißbrauch als Gallicismus ausdrücklich an den Pranger gestellt. Und wer ein klassisches Muster sucht für eine auch dem Sinne nach einwandfreie Fügung, lese den Satz von Goethe: Ihr Anhang wird nicht zu bändigen sein, bis wir sie ganz vor den Augen der Welt zu nichte gemacht haben.

2. Empfehlenswerte Verdeutschungen aus dem Gebiete der Tonkunst, des Bühnenwesens und des Tanzes. cachieren: verbergen, vertuschen, nachbilden. cachierte Gegenstände: Nachbildungen. — Carrikatur: Zerrbild, Verzerrung. carrikieren: übertreiben, verzerren, verspotten. — Cartell: Verband. — Circular: Rundschreiben, Umlaufschreiben, Umlauf, Laufzettel. circulieren: umlaufen, im Umlauf sein. — Compliment: Verbeugung, Begrüßung, Schmeichelwort. — Concert: Aufführung, Musikaufführung, Tonstück. — Conservatorium: Musikschule.

Kleine Chronik.

* Ende gut, Alles gut. Aus Hamburg wird berichtet: Ein Lumpensammler fand in der Dammthorstraße in einem Müllkasten ein Portemonnaie, das zu seinem Erstaunen 700 Mk. in Gold und 13 Mk. in Silber enthielt. Er glaubte zu erkennen, daß das Portemonnaie einem im Parterre des betr. Hauses wohnenden Herrn gehöre, und versuchte nun durch Klingeln und Rütteln an der Thüre Eingang zu erhalten, um seinen Fund abzuliefern. Plötzlich aber fühlte er sich am Kragen gepackt und windelweich gehauen. Als er dann endlich zu Wort kam, klärte sich die Sache auf. Der Angreifer war der Bewohner des Parterres, der den Naturforscher für einen Einbrecher gehalten hatte, jetzt aber hocherfreut in ihm den ehrlichen Finder entdeckte und diesen mit einem Geschenk von 70 Mk. belohnte.

* Ein kurioser Arzt. Im „Temps" liest man: Einer unserer Freunde in Westafrika schildert uns eine Landung in Monrovia, der Hauptstadt der Negerrepublik Liberia: Auf dem kleinen Regierungskanot taucht plötzlich der „Sanitätsarzt" auf, ein Neger vom schönsten Schwarz; sein Kopf ist bedeckt mit einer flachen Kutschermütze, die mit breiter Goldborte besetzt ist. Er wirft einen freundlichen Blick auf die Schiffslisten und begrüßt alle Passagiere in fast unterthäniger Weise. Und Jeder sagt sich „innerlich": „Ist das aber ein liebenswürdiger Arzt!" Bald aber findet man die Erklärung für so viel Liebe und Freundlichkeit: Der Doktor — o Aeskulap, verhülle Dein Haupt! — nimmt aus einer Reisetasche zwei Päckchen hervor und sagt auf Englisch: „Ansichtskarten gefällig, meine Herren?" Jetzt erfahren wir erst, daß er nicht nur mit ärztlichen Konsultationen handelt, sondern auch — und zwar hauptsächlich — mit Ansichtspostkarten und Briefmarken.

* Eine gruselige Geschichte. In Wien fand man in unmittelbarer Nähe des Hauptabfuhrkanals des Kapuzinerklosters ein menschliches Skelett. Dieser Thatsache hat sich nun, wie dem „Berl. Lokal-Anz." geschrieben wird, die Phantasie der Wiener Bevölkerung bemächtigt, und die Leute erzählen schaudernd in Flüstertönen, das Skelett sei von fanatischen Kapuzinermönchen dem Metallsarg des Kronprinzen Rudolph entnommen worden, weil der Orden keinen Selbstmörder innerhalb seiner Mauern duldet. Es wird daran erinnert, daß die Mönche dem Kronprinzen das Begräbnis in der Klostergruft verweigerten, und daß der Kaiser ein Telegramm von 2000 Worten an den Papst sandte, um ihn zu bestimmen, daß er die Kapuziner vom Neuen Markt zwinge, die Gruft für den Kronprinzen zu öffnen. Sie thaten es denn auch, und es ist nicht ihr Schade gewesen. Die Gebeine des unglücklichen Kronprinzen ruhen auch gewiß ungestört in dem Metallsarg, der zwischen dem Sarkophag der ermordeten Kaiserin Elisabeth und dem Sarge des erschossenen Kaisers Max von Mexiko steht.

* Der witzige Zufall. Man schreibt: „Die von Ihnen kürzlich gebrachte kleine Geschichte von Hahn, Huhn und Henle erinnert an folgende ähnliche Sache. Bei Gelegenheit einer Beratung des Fischereigesetzes im preußischen Herrenhause wurden in die betreffende Kommission gewählt:

„Prinz Salm,
Professor Hering,
Herr von Ploetz,
Herr von Zander."

Bessere Sachverständige konnten sich die Fische gewiß nicht wünschen.

* Schweig und gesteh'! Aus Paris schreibt man: Ein junger Mann klingelte dieser Tage bei dem Zahnarzte Rousseau in der Rue des Martyrs. „Ich leide an furchtbaren Zahnschmerzen", erklärte er dem ihm öffnenden Dentisten, „wollen Sie mich, bitte, behandeln." Der Zahnarzt war nicht wenig erstaunt, in dem Patienten den Dieb wiederzuerkennen, welcher drei Tage früher seiner Frau auf dem Boulevard eine kleine Handtasche mit 50 Franken Inhalt entrissen hatte. Seine Ueberraschung verbergend, führte er den jungen Mann ins Atelier und nötigte ihn, im Operationsstuhl Platz zu nehmen. „Ich muß einen Gipsabguß Ihres Gaumens nehmen," sagte er nach sorgfältiger Prüfung des Mundinnern seines Patienten. Der Leidende ließ ihn gewähren. Anstatt aber den Abguß rechtzeitig herauszunehmen, ließ der Arzt den Gips hart werden und forderte dann den mit offenem Munde dasitzenden Patienten lächelnd auf, ihm zum Polizeikommissar zu folgen, dem er den begangenen Diebstahl anzeigen wolle. Der junge Mann versuchte zu protestieren; aber nur ein unartikuliertes Gelall kam aus seinem Munde. Im Polizeibureau griff er in seiner Not nach Feder und Papier und — gestand schriftlich sein Vergehen ein, den Zahnarzt gleichzeitig um Verzeihung bittend und Rückgabe des Gestohlenen versprechend. Unter dem Spottgelächter der Anwesenden hieß man ihn nun sich niedersetzen, der Zahnarzt langte Meißel und Hammer aus der Tasche und löste dem Diebe den häßlichen Gaumenbelag los.

* Eine Dante-Anekdote. „Dante als Hofmann" ist eine bemerkenswerte Studie betitelt, welche Michele Scherillo in der „Nuowa Antologia" veröffentlicht. Der Autor weist nach, wie lächerlich es ist, hinter den einfachsten Worten der „Göttlichen Komödie" verborgene Symbole zu suchen, wie so viele Ausleger schon seit mehr als vier Jahrhunderten bemüht sind. Er hat sich das Vergnügen gemacht, eine Menge vermischter Schriften aus der Zeit Dantes durchzublättern, und er hat feststellen können, daß viele Episoden des „Inferno" einfach Anspiegelungen auf kleine Anekdoten waren, die in den Kreisen, in denen sich der Dichter bewegte, von Mund zu Mund gingen. Dante selbst war viel mehr Weltkind, als man es sich gewöhnlich vorstellte; er hat an mehreren italienischen Höfen seine Rolle gespielt. Er aß und trank wie die schlimmsten Epikuräer, versichern die Chronikenschreiber; nur werde er im Rausche schweigsam und mürrisch. Man belustigte sich daher oft damit, ihn zu mystifizieren. Ein solcher Spaß wird von Bracciolini berichtet. Dante saß an der Tafel der Cane della Scala, und um ihn zu ehren, hatte man ihn zwischen den Vater und den Sohn gesetzt. Diese häuften, ohne sich das Geringste merken zu lassen, zu seinen Füßen die Knochen alles Geflügels und die Gräten aller Fische, die sie selbst und ihre Nachbarn aßen, auf. Als man nun vom Tisch aufstand, betrachtete jedermann staunend den Haufen von Knochen und Gräten, der an des Dichters Platze lag, und beglückwünschte ihn selbst zu seinem gewaltigen Appetit. „Ach," rief Dante, „ich habe noch nichts gegessen im Vergleich mit meinen beiden Nachbarn. Ich habe wenigstens die Knochen übrig gelassen. Sie aber, in ihrer Eigenschaft als Hunde (cane), Sie haben alles verschlungen, und deshalb sieht man nichts am Boden bei ihren Sitzen liegen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Was Alles verloren geht!"

Das Schicksal treibt ein närrisch Spiel — darum verliert der Mensch oft viel; — daß wir etwas verlieren, — kann jeden Tag passieren; — In jedem Zeitungsblatte steht — ja täglich was verloren geht, — die wunderbarsten Sachen, — teils ernst und teils zum Lachen! — Verloren, — was uns nicht gefällt, — ist in der jüngsten Zeit viel Geld — und wenn wir um und schauen — auch leider viel Vertrauen. — Verloren geht so viel, so viel — und nicht allein durch Kartenspiel, — auf jedem Lebenswege — giebt's leider Schicksalsschläge! — Wer sich erregt, verliert die Ruh, — die Maid verliert beim Tanz den Schuh, — der Jüngling gar sein Herze — im ersten Liebesscherze, — der Zornentbrannte die Geduld, — der Grobian schöner Frauen Huld, — der Redner seinen Faden — er hat nachher den Schaden! — Der satte Zecher, schwanken Gang's — verliert mitunter die Balance; — kommt er zu sehr in's Schwanken — verliert er die Gedanken. — Und braust durch's Land des Sturmes Wut — verliert der Wandrer leicht den Hut, — verliert man die Kourage, — so nennt man das Blamage! — — Verloren ging, was einst geglänzt — und lange galt als ruhmumkränzt, — verlor'n zu Andrer Spotte — ging auch die span'sche Flotte! — Verloren geht so vielerlei, — (für China auch die Mandschurei), — des Bären großer Magen — kann nämlich viel vertragen! — Es ging in Folge Uebermacht — verloren schon so manche Schlacht — wie auch die tapfren Buren — in Afrika erfuhren. — Doch eins steht fest und das ist gut, — verloren ging noch nicht ihr Mut, — so lang' sie Treu geschworen — ist Transvaal nicht verloren! — Wer in den Augen aller Welt — verlor, das ist leicht festgestellt. — Des Kriegers bessre Sitten — verloren längst die Briten — und neulich gingen auch perdu — zwei Kompagnien der Yeomanry — sie waren nicht zu finden — aus ganz gewissen Gründen! — In jedem Zeitungsblatte steht, — was täglich so verloren geht, — wer Ruhm verliert und Ehre — den trifft des Schicksals Schwere! — — Lord Kitchener in Pretoria — verliert schon seine Gloria. — Ein großer Held und Streiter — soll edel sein!

Ernst Heiter.

Offene Stellen für Militäranwärter. Zwei Vollziehungsbeamte beim Magistrat Gleiwitz. Geh. 1350 Mk., steig. bis 1850 Mk. Polizeisergeant beim Magistrat Neuhaldensleben. Geh. 1000 Mk., steig. bis 1500 Mk. Polizeisergeant beim Magistrat in Reichenbach (Schlesien). Geh. 1000 Mk., steig. bis 1300 Mk. Schutzmann bei der Königl. Polizei-Direktion Aachen. Geh. 1200 Mk. steig. bis 1600 Mk. 30 Schutzmänner beim Kgl. Polizei-Präsidium in Köln. Geh. 1200 Mk., steig. bis 1600 Mark. Kreissparkassen-Assistent beim Kreisausschuß in Köln. Geh. 1500 Mk. Pförtner am städtischen Schlachthofe in Mülheim (Rhein). Geh. 1000 Mk., steig bis 1450 Mk. Polizeidiener beim Bürgermeisteramt Neunkirchen (Bez. Trier). Geh. 1200 Mk., steig. bis 1350 Mk. 4 Schutzmänner bei der Kgl. Polizei-Direktion Wiesbaden. Geh. 1200 Mk., steig. bis 1600 Mk. Postschaffner und Briefträger bei den Kaiserl. Ober-Postdirektionen Königsberg Pr., Breslau, Oppeln, Köln, Hamburg, Schwerin, Metz und Darmstadt zum 1. November bezw. später.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse
vom 25. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 777 Gr. 169 Mark.
inländisch rot 756—793 Gr. 156—157 Mk.
Roggen: inländisch grobkörnig 720 Gr. 99 Mk.
Gerste: inländisch große 638—718 Gr. 118—136 Mk.
transito kleine 621 Gr. 94 Mk.
Hafer: inländischer 130—140 Mk.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Rohzucker per 50 Kilogramm. Rendement 88^0 Transitpreis franko Neufahrwasser 7,20 Mk. incl. Sack und 7 Mk. excl. Sack bez., Rendement 75^0 Transitpreis franko Neufahrwasser 5,50 Mk. incl. Sack bez.

Amtlicher Handelskammerbericht.
Bromberg, 25. Oktober.

Alter Winterweizen 165—170 Mk., neuer Sommerweizen 155—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136—145 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 123—129 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Kochnom. 180 Mk. — Hafer 120—126 Mk.

Hamburg, 25. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis $88^0/_0$ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. $7{,}37\frac{1}{2}$, per Nov. 7,40, per Dez. 7,50, per Januar $7{,}62\frac{1}{2}$, per März 7,80, per Mai $7{,}92\frac{1}{2}$. Matt.

Hamburg, 25. Oktober. Rüböl ruhig, loko 58. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum stetig, Standard white loko 6,95.

Magdeburg, 25. Oktober Zuckerbericht. Kornzucker, $88^0/_0$ ohne Sack 8,25—$8{,}37\frac{1}{2}$. Nachprodukte $75^0/_0$ ohne Sack 6,35—6,65. Stimmung: Matt. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Melis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober 7,35 Gd. $7{,}37\frac{1}{2}$ Br., per November 7,40 Gd., $7{,}42\frac{1}{2}$ Br., per Dezember $7{,}47\frac{1}{2}$ Gd., $7{,}52\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März 7,70 Gd., 7,75 Br., per Mai $7{,}92\frac{1}{2}$ bez., 7,90 Gd. Ruhig. Wochenumsatz im Roh-Zuckergeschäft: 798000 Ztr.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 25. Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

90 98 147 266 358 62 554 80 621 727 51 86 842 66 952 69 **1**246 61 79 410 27 610 748 65 920 76 **2**035 111 92 347 426 83 602 51 (1000) 83 803 **3**161 76 223 (500) 48 57 309 431 603 829 51 **4**149 337 64 425 519 28 44 723 847 959 **5**247 96 504 78 636 707 69 80 **6**265 93 353 **(3000)** 431 39 (1000) 97 720 (1000) 817 89 **7**056 839 952 **8**036 63 117 59 96 335 420 789 960 **9**076 79 209 15 326 411 523 643 739 75 851 (500) 90 942

10031 146 47 63 288 464 813 **11**049 243 318 57 429 **12**097 138 299 388 421 75 565 789 **13**047 **(10000)** 112 269 471 581 86 637 56 71 97 743 90 862 76 903 **14**024 111 50 97 (500) 226 308 431 725 810 63 987 **15**163 77 **(3000)** 308 29 419 661 70 748 800 68 **16**369 **(3000)** 426 531 67 701 **17**019 99 467 560 64 607 30 89 99 803 5 912 **18**005 271 349 600 797 969 **19**602 861

20190 374 89 96 471 94 535 918 75 **21**010 24 (500) 151 61 342 565 (500) 638 269 **22**155 248 90 430 621 788 824 (500) 96 **23**028 135 248 404 34 **(3000)** 527 617 25 805 39 **24**030 249 51 388 405 62 541 55 88 650 721 816 **25**143 68 89 90 498 598 697 849 57 939 **26**350 80 455 566 766 916 98 **27**069 124 29 330 504 36 625 771 816 82 913 18 50 **28**174 284 91 566 635 38 708 (500) 826 32 **29**058 78 263 483 (500) 661 86 96 746

30119 58 (500) 436 **(3000)** 637 (500) 797 841 71 **31**116 93 267 305 536 73 890 (500) 911 **32**163 498 611 759 877 **33**046 129 55 263 416 604 985 **34**056 (1000) 100 22 68 310 461 525 41 642 97 707 37 48 848 916 **35**026 78 190 859 908 80 **36**150 365 92 (500) 461 573 824 **37**062 84 141 54 76 (500) 220 330 580 623 727 78 850 941 83 **38**121 35 251 402 19 696 896 907 13 **39**064 79 424 72 683 95

40035 124 215 34 79 419 760 89 919 **41**071 126 52 725 63 68 918 **42**114 43 252 431 546 699 768 824 (1000) 976 **43**009 35 52 219 60 408 791 828 42 944 **44**014 41 220 77 (500) 437 610 (1000) 17 50 63 72 90 728 937 97 **45**050 516 79 81 640 797 **46**178 86 312 464 (1000) 95 653 901 **47**058 143 336 61 518 25 39 59 87 **48**047 445 576 801 **49**011 80 160 (500) 326 49 474 80 98 706 34

50023 52 (1000) 113 35 51 236 74 380 626 62 **(3000)** **51**205 341 410 544 719 29 37 68 857 **52**120 442 736 812 88 983 **53**044 507 41 880 950 66 **54**159 228 91 476 88 97 584 99 772 846 **55**031 238 396 594 831 **56**057 106 264 317 42 86 87 410 68 892 918 (500) 96 **57**022 106 55 348 98 414 569 614 918 **(3000)** **58**061 151 (500) 84 400 36 596 659 764 998 **59**022 134 559 82 633 90 927 93

60008 245 62 91 531 **(3000)** 43 818 35 992 **61**064 156 93 **(3000)** 268 86 321 25 613 33 37 68 964 **62**025 (1000) 221 44 85 414 52 86 536 793 **(3000)** 853 **63**091 176 261 362 68 93 95 511 712 861 **64**173 275 351 88 445 **(3000)** 644 98 831 54 985 **65**133 436 728 54 831 955 **66**096 248 65 407 821 80 **67**080 124 65 281 369 451 716 59 61 64 73 908 63 **68**026 100 5 60 67 247 59 88 378 (500) 551 614 (1000) 829 957 (1000) **69**115 411 748

70072 95 113 216 47 51 57 70 75 97 445 66 526 663 801 49 **71**099 **(3000)** 209 93 542 654 61 701 28 859 75 90 **72**045 174 324 83 528 653 (500) 727 53 86 886 **73**162 84 692 749 (1000) 826 (500) **74**056 232 302 87 533 604 31 43 752 63 99 888 955 **75**064 155 90 300 60 65 99 832 **76**039 183 262 344 538 64 70 718 24 988 **77**173 258 369 479 539 721 848 98 **78**090 246 68 334 562 637 96 702 945 79 **79**025 154 205 (1000) 31 389 94 461 809 901 4 20

80109 483 680 774 855 88 910 **81**115 22 287 311 69 425 59 517 700 59 82 94 **82**109 259 89 302 66 455 548 834 944 54 57 60 **83**071 202 31 56 553 **(3000)** 58 74 740 883 934 69 (500) 85 **84**124 (500) 94 213 443 82 85 763 80 (500) 906 **85**004 79 230 492 700 981 **86**132 40 84 226 96 305 16 37 542 79 676 964 **87**030 98 (500) 209 411 49 718 62 886 **88**044 405 73 618 824 37 **89**148 225 63 318 45 749 58 852

90019 136 200 3 78 92 452 (500) 701 858 972 **91**243 46 422 596 627 866 970 **92**183 (500) 246 329 34 62 531 44 47 652 68 708 58 **93**081 149 62 364 80 (500) 597 640 823 63 (500) 951 **94**207 505 814 17 25 **95**181 408 515 625 705 44 94 908 32 **96**336 (500) 423 70 (1000) 94 594 986 **97**033 438 76 523 46 85 656 93 930 52 98 **98**106 7 306 33 538 84 (500) 93 726 43 51 844 73 940 **99**012 18 193 241 338 530 94 949 51

100424 49 79 664 823 42 **(3000)** 926 **101**064 147 **(5000)** 79 95 289 501 763 99 813 68 **102**049 266 367 96 459 584 656 94 **103**083 280 484 609 734 943 56 **104**044 109 370 81 723 930 57 **(3000)** **105**101 278 351 58 503 72 645 47 71 856 73 **106**155 259 85 350 623 49 727 36 82 980 **107**065 154 304 88 **(3000)** 408 515 31 626 74 **(3000)** **108**003 19 65 92 225 **(3000)** 715 34 911 **109**082 **(3000)** 231 435 588 778 97 815 49 951 92 (1000)

110108 217 68 368 602 13 812 45 903 54 **111**091 155 295 (1000) 507 80 642 70 805 (500) **112**040 176 229 333 409 624 794 825 (500) 92 95 **113**071 (1000) 80 125 275 422 70 553 68 **114**031 694 (500) 717 50 82 949 **115**094 551 72 657 743 96 848 **116**079 445 698 (500) 820 **117**081 141 281 90 389 567 612 52 68 936 50 **118**392 (500) 423 57 (1000) 76 536 67 641 (500) 742 842 97 923 71 **119**190 308 444 47 611 72 77 740 51

120078 106 44 37[illegible] 439 507 41 75 98 845 911 **121**213 32 35 395 802 [illegible]3 **122**022 167 88 451 94 509 659 93 839 933 75 **123**097 169 535 710 866 **(3000)** 968 88 **124**209 323 430 44 745 77 82 876 966 **125**045 70 141 641 785 853 **126**170 (500) 246 349 437 51 825 31 49 938 39 48 **127**083 152 93 265 681 736 890 954 **128**065 178 224 80 411 96 99 659 720 70 85 810 35 73 92 994 **129**163 234 88 403 23 89 **(3000)** 548 677 770 87 819 943 91

130041 93 486 96 634 (1000) 843 **131**262 328 545 749 82 887 96 **132**131 64 318 532 648 89 762 **133**254 308 14 483 758 89 98 840 93 **134**129 30 95 249 348 469 550 776 895 907 52 66 **135**379 90 462 89 519 88 619 25 812 908 **136**016 209 345 452 730 995 **137**146 (500) 83 320 60 84 99 549 85 955 **138**051 52 (500) 55 89 318 (500) 481 82 510 46 646 56 760 64 **139**037 101 (1000) 80 366 423 579 698 971

140024 73 146 228 **(3000)** 45 329 559 656 801 32 **141**060 385 554 713 **(3000)** 815 999 **142**135 (1000) 80 241 326 80 94 476 836 71 **(3000)** **143**313 34 595 **(3000)** 662 833 913 43 (1000) **144**358 401 708 64 821 960 95 **145**217 (500) 46 364 676 77 807 96 955 **(5000)** **146**076 118 40 257 59 96 493 741 852 919 97 **147**348 70 83 726 **148**044 261 316 57 95 445 87 **149**041 345 69 405 521 635 850 74 906 36 (500) 57 (500)

150053 125 31 258 624 49 64 787 **151**048 74 (1000) 108 554 619 776 80 839 43 **152**098 141 88 230 318 404 **(3000)** **153**026 367 541 711 818 **154**016 347 468 (500) 91 689 750 806 29 **155**140 63 252 65 389 734 811 64 **156**001 13 170 72 90 303 72 475 744 **(3000)** 69 99 909 54 **157**069 (500) 107 208 556 **(3000)** 666 84 773 97 (500) **158**061 189 242 359 459 557 80 681 749 800 **159**369 440 545 **(3000)** 46 837 (500) 904

160057 84 193 328 36 51 598 831 (500) 933 **161**242 78 530 745 47 989 **162**065 282 323 467 731 854 87 **(3000)** 95 **163**002 175 607 58 888 **164**239 93 320 51 69 783 993 96 **165**049 134 236 41 384 491 577 702 11 914 **166**481 (1000) 700 851 962 (500) **167**004 180 206 484 655 (500) 883 974 **168**282 339 671 770 **169**303 27 494 573 719 **(3000)** 916

170055 236 573 663 765 860 921 60 93 **171**100 25 625 76 789 **172**163 73 238 89 342 400 89 512 63 68 (500) 842 914 34 (500) **173**184 261 91 307 414 72 552 (500) 930 94 **174**103 12 276 372 524 722 45 897 **175**016 25 224 57 485 748 800 45 65 924 32 61 **176**039 (500) 45 143 51 284 580 603 75 **177**066 146 93 381 439 57 596 647 733 876 **178**031 270 393 482 602 722 23 (1000) 38 61 91 943 61 **179**092 172 377 401 619 799 **(3000)** 841 69

180029 66 179 238 306 79 436 49 93 628 57 803 64 **181**166 223 381 463 **(3000)** 669 90 912 36 54 78 99 **182**265 98 497 514 43 58 728 50 868 **183**090 335 483 993 **184**118 (500) 231 419 585 86 698 898 959 **185**045 (500) 288 306 30 434 622 52 755 931 **186**194 437 (500) **187**067 229 311 (500) 513 32 622 64 712 830 73 (500) 942 **188**189 (500) 308 26 496 580 868 932 **189**028 32 (500) 36 273 87 325 96 430 504 94 619 894

190070 199 431 609 99 803 49 **191**127 33 61 62 208 66 87 569 740 **192**231 312 19 71 97 480 719 49 948 68 **193**224 527 52 656 **(3000)** 722 895 **194**018 209 59 87 322 47 497 510 62 710 94 851 (1000) 934 42 (500) **195**103 38 476 525 (1000) 622 62 (1000) 93 700 802 38 55 **196**025 604 24 66 747 835 945 **197**019 73 96 237 (500) 403 39 846 985 **198**051 77 157 235 89 341 689 **199**022 62 314 28 422 533 64 720 26 32 45

200116 291 449 82 86 553 85 656 72 722 **(3000)** 51 90 835 919 46 **201**004 48 100 269 359 639 737 96 874 900 3 63 83 **202**041 (500) 71 144 211 315 56 (500) 410 681 93 767 90 835 961 65 **203**069 157 264 92 319 30 55 93 435 694 773 823 962 **204**062 63 85 93 111 245 434 88 539 729 51 940 51 79 **205**174 270 318 52 409 89 512 643 730 56 80 (500) 918 41 937 **206**037 363 475 500 90 845 **207**040 **(3000)** 254 324 415 93 787 912 60 **208**232 61 641 739 913 **209**043 168 257 354 430 98 568 672 751 961 (500)

210040 60 146 296 381 675 83 730 899 **211**138 212 351 482 543 625 29 67 702 44 857 **212**093 **(3000)** 96 135 226 73 431 632 733 49 830 97 **213**053 98 516 710 36 990 (500) **214**357 405 751 862 **215**162 377 411 (1000) 95 658 848 (500) 78 **216**001 112 56 243 444 64 675 (1000) 782 849 95 **217**176 205 46 56 73 398 408 64 550 767 **(100000)** 809 **(15000)** **218**075 376 85 457 695 733 **219**042 65 137 279 93 368 81 (1000) 474 660 758 59 71 862 71

220027 172 76 467 535 62 74 614 756 817 98 **221**138 45 (1000) 348 591 715 819 63 **222**141 72 (500) 286 **(3000)** 451 662 843 52 993 **223**284 423 58 79 722 67 834 36 991 **224**002 150 288 316 615

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 25. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

86 **(3000)** 132 323 649 93 710 60 849 (500) 94 (500) 901 35 **1**138 80 363 511 738 92 958 **2**156 59 95 274 398 437 **3**106 89 279 89 301 20 38 469 575 719 **4**035 88 96 208 9 424 26 830 80 963 **5**212 **(3000)** 63 325 627 848 98 **6**091 (500) 456 77 98 535 69 637 919 **7**045 252 440 559 682 795 969 **8**052 65 165 200 309 54 510 76 877 **9**24 84 123 213 437 78 664 755 852

10134 583 84 609 20 701 56 809 **11**058 110 46 279 366 690 95 **12**195 507 628 54 55 701 35 73 968 **13**005 65 86 748 (1000) 49 877 80 **14**042 45 49 68 207 (500) 97 420 (500) 584 605 934 **15**420 37 68 675 719 49 997 **16**000 80 (1000) 400 71 571 790 811 900 **17**117 18 445 705 (500) 61 910 (500) **18**016 22 411 59 665 749 74 87 813 50 60 990 **19**146 227 44 403 37 84 588 739 93

20011 52 84 140 95 379 530 45 702 907 21 **21**182 249 67 (500) 499 594 645 75 79 842 **22**017 73 264 429 (500) 525 724 94 **23**025 27 40 169 81 330 422 508 97 677 804 947 **(3000)** 53 **24**331 56 94 596 **25**069 275 308 30 48 491 570 90 710 (500) 30 **26**072 84 98 235 59 69 (500) 343 89 524 33 51 90 688 721 939 **27**209 374 486 (500) 570 (500) 651 68 82 856 (1000) 975 **28**004 (500) 441 530 602 800 929 60 **29**075 87 233 51 358 67 604 707 10 26 55

30014 148 281 421 557 600 820 34 956 **31**082 204 37 392 481 508 90 651 73 80 817 957 **32**042 99 (500) 299 301 36 522 76 645 722 26 806 **33**168 337 579 805 48 64 907 **34**031 36 82 120 75 289 552 648 811 943 84 **35**119 (1000) 285 348 98 401 63 506 22 609 807 **36**050 228 34 445 533 644 54 56 747 **37**000 66 77 336 464 715 56 919 **38**141 381 416 66 574 83 695 923 **39**080 88 122 **(15000)** 32 36 330 427 598 680 879 928

40129 218 494 568 835 900 **41**134 365 88 514 611 47 71 704 69 938 **42**040 (500) 358 583 85 604 95 828 979 **43**094 147 84 419 582 750 58 898 **44**253 582 84 679 80 965 **45**079 116 (1000) 245 319 76 431 55 589 (500) 639 731 987 98 **46**152 77 391 460 707 869 **47**009 218 324 38 433 (1000) 572 (1000) 80 661 87 787 **48**017 (500) 23 67 80 (500) 94 100 461 620 **(3000)** 49 798 **49**050 261 496 644 717 959

50602 (500) 775 84 806 83 (1000) 903 73 **51**001 6 18 71 146 213 549 54 681 756 840 **52**003 49 70 76 (500) 214 439 855 **53**112 318 400 15 35 589 689 92 781 834 (500) 39 **54**542 608 18 611 42 755 96 **55**509 24 660 800 73 **56**236 444 (1000) 635 791 85 97 **57**208 86 96 305 512 92 831 62 **58**105 247 96 452 537 90 **59**240 371 4[illegible] 620 39 715 36 852 74

60056 135 205 352 (1000) 472 680 726 954 **61**101 334 **(3000)** 442 64 88 684 959 **(5000)** **62**084 166 (500) 262 343 443 90 500 55 687 743 883 **63**054 216 76 502 32 **64**115 57 246 52 **(3000)** 430 535 **(3000)** 655 75 857 900 68 **65**034 218 404 17 517 34 80 731 39 **(3000)** **66**209 (500) 385 436 662 738 820 50 **67**016 134 220 373 714 947 **68**264 632 45 60 (500) 862 **69**111 341 77 465 (500) 85 (500) 90 **(3000)** 532 84 609 720 851 948 92

70062 132 42 206 36 98 (1000) 530 644 51 769 835 73 (1000) **71**029 55 121 353 413 529 941 94 **72**043 142 209 63 80 374 76 433 569 651 725 **(3000)** 36 932 **73**109 65 392 686 **74**105 202 18 440 582 98 609 730 844 965 **75**031 35 148 (1000) 357 **(3000)** 435 731 **76**066 69 117 349 58 461 574 696 950 56 **77**123 36 372 641 725 51 **78**099 143 55 230 37 74 362 436 58 718 812 **79**215 44 57 95 473

80170 546 840 **81**074 130 286 319 (500) 520 807 76 934 47 **82**340 80 574 643 739 72 889 **83**133 77 208 783 966 **84**058 255 (500) 304 (500) 411 626 88 **85**020 39 (1000) 226 36 39 395 437 (1000) 49 548 85 671 946 **86**089 137 266 325 459 570 900 **87**381 98 439 516 (1000) 48 838 903 66 **88**004 395 482 529 82 660 723 820 946 43 **89**074 161 415 597 612 86 901

90006 110 81 291 315 49 508 781 **(3000)** 830 (500) 53 961 62 **91**092 110 207 82 (1000) 320 29 33 496 (500) 607 766 940 **92**356 565 667 875 920 51 **93**165 249 492 575 **94**005 228 324 77 408 48 548 930 **95**243 58 303 584 (500) 786 808 47 67 991 **96**071 128 **(30000)** 68 76 244 97 351 55 414 90 706 52 919 67 **97**011 (500) 124 57 312 27 (500) 43 76 (1000) 571 769 812 924 **98**117 (500) 32 58 310 442 578 661 876 89 **99**031 92 93 (500) 97 107 407 770 884

100060 80 302 19 59 (500) 98 423 56 633 802 915 **101**019 244 314 458 524 55 621 786 98 **102**031 93 **(3000)** 110 (500) 304 424 81 543 663 97 810 38 989 **103**000 54 507 38 668 **104**237 78 303 82 468 96 737 844 907 **105**448 69 526 45 668 89 778 867 919 **106**020 53 97 227 525 90 612 831 (500) 58 85 922 **107**074 (1000) 126 427 564 831 998 **108**261 471 545 646 54 55 78 706 30 822 995 **109**056 181 266 468 587 763 901 (500) 13 37 41 80

110018 94 129 47 375 427 **(3000)** 583 720 41 814 927 57 70 **111**120 (500) 58 253 437 85 511 49 97 947 **112**117 283 317 539 666 **113**351 445 675 **114**210 331 595 720 39 87 (1000) **115**200 72 (1000) 320 28 60 491 507 660 752 881 943 **116**335 61 (500) 66 566 **117**041 182 97 207 83 94 362 412 513 (1000) 19 37 79 907 23 45 57 **118**060 74 195 257 93 372 86 451 62 508 616 744 843 **119**212 13 48 80 94 323 41 (1000) 450 64 511 13 **(3000)** 628 96 910 60

120051 120 (1000) 85 231 33 34 73 313 572 (500) 82 860 **121**100 (500) 288 600 55 715 897 **(3000)** 936 50 **122**032 138 56 328 512 76 (500) 707 (500) **123**136 54 75 219 77 80 480 87 507 42 **124**076 78 97 301 55 415 **(3000)** 563 93 746 816 18 79 86 928 53 **125**078 113 253 70 81 418 20 49 539 791 94 825 910 52 57 80 **126**226 326 496 766 935 89 **127**143 74 250 52 319 472 510 739 (1000) 55 84 882 923 29 **128**150 216 77 365 656 813 18 912 **129**113 233 85 416 26 576 (500) 714 903

130094 181 320 654 827 918 22 **131**041 135 266 341 (500) 527 885 94 953 (500) 58 **132**007 419 (1000) 544 647 83 804 973 (500) 97 **133**143 234 349 459 666 (500) 73 725 869 77 932 **134**189 290 431 534 643 755 881 904 **135**052 63 89 116 212 362 402 31 617 50 704 46 853 92 **136**152 68 263 353 477 602 26 81 703 59 839 976 **137**061 267 311 404 35 **(3000)** 87 645 57 778 94 893 905 24 **138**009 117 307 61 487 569 618 (500) 948 95 **139**302 576 **(3000)** 96 692 800

140009 141 267 433 592 746 806 913 23 66 **141**003 52 224 89 349 (500) 415 75 714 32 48 **(3000)** 58 989 **142**102 211 570 656 948 **143**161 350 84 **(3000)** 410 53 809 959 **144**044 300 9 28 494 541 (500) 654 84 **145**043 228 325 487 507 627 743 85 964 66 **146**417 517 800 988 **147**004 42 96 (500) 122 61 283 473 74 542 52 604 731 60 804 **148**147 274 301 (500) 468 540 87 718 59 815 914 94 **149**149 53 251 (500) 322 62 603 81 713 907 (500) 50

150050 133 384 (1000) 735 881 **151**010 99 (1000) 501 10 32 42 638 (1000) 706 32 47 818 88 **152**012 259 312 99 (1000) 422 509 615 72 753 73 811 **153**025 80 374 423 545 91 660 820 64 73 **154**118 280 311 93 425 85 576 78 645 59 843 **155**262 422 61 98 700 13 96 852 72 983 **156**014 35 411 625 (1000) 70 844 **157**355 82 712 17 42 887 89 921 84 95 **158**164 220 **(3000)** 448 523 645 97 735 802 914 **159**036 57 133 49 227 439 561 756 958

160179 475 506 641 717 842 **161**081 223 317 46 539 623 (1000) 65 (500) 94 996 **162**117 223 78 414 73 536 48 53 668 825 936 **163**044 72 86 191 280 366 83 (500) 91 439 60 90 567 918 **164**061 99 258 71 316 34 588 654 923 77 **165**231 42 416 554 98 609 883 979 **166**003 34 185 539 48 58 84 746 807 **167**285 309 61 524 613 704 (1000) 62 831 901 16 **168**110 16 62 82 206 92 491 558 646 80 81 741 93 948 **169**068 251 92 448 509 636 92 95 (500)

170007 11 191 484 541 943 72 **171**127 508 30 47 689 97 **172**242 300 20 (500) 427 69 84 562 659 (1000) 838 **173**171 561 75 81 609 762 818 (500) **174**057 64 104 698 99 862 **(3000)** 959 **175**358 481 **(3000)** 731 844 55 935 **176**179 92 241 323 439 600 860 952 78 **177**072 84 87 (1000) 107 227 73 347 67 432 520 707 84 89 832 **178**027 281 84 344 89 434 583 698 734 958 **179**096 161 214 51 326 471 84 602 706 23 50 803 89 985

180349 413 39 624 60 798 878 **181**061 98 116 595 803 25 939 44 66 **182**012 160 217 (500) 339 630 86 932 **183**007 58 94 202 83 95 360 455 82 87 538 (1000) 834 54 **184**241 599 600 **185**336 58 81 536 50 84 672 751 842 **186**083 108 303 727 835 60 **187**000 10 192 218 444 (500) 87 99 692 953 59 75 **188**082 98 476 861 **189**443 46 (500) 53 99 551 606 67 723 51 955 84

190284 461 546 707 (500) **191**002 63 141 71 238 317 90 537 48 76 793 840 907 25 28 50 **192**074 260 334 441 72 520 637 **(3000)** 741 (1000) 996 **193**154 (500) 364 (500) 69 (500) 405 71 686 790 877 932 55 **194**072 162 222 310 72 531 50 731 853 (500) **195**075 181 **(3000)** 223 47 497 572 73 648 785 905 (1000) **196**049 343 (1000) 58 99 687 729 969 **197**136 216 536 618 761 815 916 **198**131 67 84 373 483 95 572 680 758 985 **199**098 210 453 56 (1000) 543 621 873 936 93

200022 36 41 58 238 466 502 20 625 53 970 **201**426 62 72 623 98 **202**098 414 81 585 662 772 846 49 65 67 973 **203**014 168 220 30 (500) 365 483 577 (500) 682 826 (500) 65 **204**183 235 588 606 (500) 74 812 17 934 44 66 **205**060 197 286 361 543 717 75 90 **206**088 340 506 36 664 948 71 **207**016 56 100 38 266 334 49 418 53 86 615 35 715 27 **208**196 284 99 399 707 (1000) 43 **209**053 170 305 443 524 (500) 27 675 734 980

210038 114 519 900 63 (500) 68 **211**116 29 39 80 219 26 (500) 74 390 519 630 763 **212**066 420 555 78 797 861 964 **213**215 63 95 349 463 66 530 683 717 (500) 54 59 71 934 **214**032 149 273 557 60 **215**046 124 343 555 78 667 720 808 76 91 931 80 **216**287 417 25 624 707 **217**098 175 235 78 764 800 932 **(3000)** 95 **218**044 130 288 359 668 863 **219**086 103 212 13 (500) 18 (1000) 350 65 522 80 650 92 702 35 848 78 83 912

220115 329 400 694 853 **221**075 200 328 59 556 621 98 729 56 (500) 930 **222**351 518 22 66 671 84 783 836 **223**063 378 99 404 549 62 (1000) 770 921 63 77 **224**007 125 266 540 624 953

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 6 à 30000 Mk., 12 à 15000 Mk., 29 à 10000 Mk., 54 à 5000 Mk., 826 à 3000 Mk., 1105 à 1000 Mk., 2040 à 500 Mk.

Nachstehende

Oeffentliche Aufforderung

Die diesjährigen **Herbst-Kontrolversammlungen** in den Kreisen Thorn Stadt und Thorn Land finden statt:

In **Steinau** am 2. November, 8 Uhr vormittags beim Gastwirt Harbarth
„ **Culmsee** am 2. November, 12³⁰ Uhr nachmittags für die Landbevölkerung
„ **Culmsee** am 4. November, 8 Uhr vormittags für die Stadtbevölkerung in der **Villa Nova.**
„ **Birglau** am 9. November, 10 Uhr vormittags
„ **Pensau** am 11. November, 9 Uhr vormittags
„ **Thorn** am 11. November, 3 Uhr nachm. für die Landbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **A.—K.**
„ **Thorn** am 12. November, 9 Uhr vorm. für die Landbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **L.—Z.**
„ **Thorn** am 12. November, 3 Uhr nachm. für die Stadtbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **A.—K.**
„ **Thorn** am 13. November, 9 Uhr vorm. für die Stadtbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **L.—Z.**
(Exerzierh. Culm Esplan.)
„ **Leibitsch** am 13. November, 3 Uhr nachmittags
„ **Podgorz** am 14. November, 9 Uhr vormittags
„ **Ottlotschin** am 14. November 1 Uhr nachmittags.

Zu diesen Kontrol-Versammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten **der Reserve.** Denselben wird eine **schriftliche** Aufforderung zu den Kontrolversammlungen **nicht** zugehen. **Anzug** der Offiziere ist der kleine Dienstanzug (Mütze).
2. Sämmtliche Reservisten.
3. Die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Die Halbinvaliden, sowie die nur als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften, soweit sie der Reserve angehören.
6. Die im Jahre 1889 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretenen Wehrleute, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind, behufs Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots.

Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Arrest bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer rc. sind verpflichtet, wenn sie den Kontrolversammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. November d. Js. dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt des Bezirks-Kommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bezirks-Kommando auf diese Weise Kenntnis von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle etwa in ihren Händen befindlichen Gestellungsbefehle mitzubringen.

Befreiungen von den Kontrolversammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando, **durch Vermittelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts** erteilt werden.

Die Gesuche müssen hinreichend begründet sein.

In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Ortspolizeibehörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Zivilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Kontrolversammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen.

Wer so unvorhergesehen von der Teilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontrol-Versammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt. Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer in Folge verspäteter Eingabe auf sein Befreiungsgesuch bis zur Kontrolversammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen. Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, **etwaige nothwendige Befreiungsgesuche** möglichst früh zur Vorlage zu bringen.

Das Erscheinen der Mannschaften auf anderen Kontrolplätzen ist unzuläßig und wird bestraft, falls der Betreffende hierzu nicht die Genehmigung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts vorher erhalten hat.

Es wird im Uebrigen auf genaue Befolgung aller in dem Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen noch besonders hingewiesen.

Thorn, den 20. Oktober 1901.

Königliches Bezirks-Kommando.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Thorn, den 20. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei kleine **Fachwerkgebäude**, das eine auf dem Zwinger-Grundstücke südlich des alten Schlosses, das andere auf dem Grundstücke des früher **Schlesinger**-schen Gartens, beide unmittelbar rechts am Eingange stehend, sollen wegen Baufälligkeit auf Abbruch verkauft werden. **Verkaufstermin:**

Dienstag, den 29. Oktober, vormittags 11 Uhr,
an Ort und Stelle.

Bedingungen im Bureau II des Rathauses einzusehen.

Thorn, den 11. Oktober 1901.

Der Magistrat.
Abteilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Feststellung der Steuerpflichtigen für das Steuerjahr 1902 findet am

28. Oktober d. Js.

eine Aufnahme des Personenstandes der gesamten Einwohnerschaft einschl. der Militärpersonen statt.

Die hierzu erforderlichen Vordruckbogen werden den Hausbesitzern bezw. deren Stellvertretern in diesen Tagen zugehen, und **machen wir diesen die genaue Ausfüllung derselben nach Maßgabe der auf der ersten Seite dieser Bogen gegebenen Anleitung zur Pflicht.**

Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß solche Personen, welche die von ihnen zu vorstehendem Zwecke erforderte Auskunft verweigern, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig erteilen, gemäß § 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 mit einer Geldstrafe bis 300 Mk. bestraft werden können, ersuchen wir die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die ausgefüllten Vordruckbogen **spätestens am 2. November d. Js. in unserem Steuerbureau im Rathause — 1 Treppe — zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung** zurückzureichen.

Thorn, den 16. Oktober 1901.

Der Magistrat.
Steuer-Abteilung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen am 23. April d. Js. erlassene **Prüfungs-Ordnung für Handwerksgesellen** in Westpreußen kann von den Beteiligten in unserem Polizei-Sekretariat während der Dienststunden eingesehen werden.

Thorn, den 24. Oktober 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Oeffentl. Versteigerung.

Dienstag, den 29. Oktober 1901 vormittags 10 Uhr
sollen in der Wohnung des Kaufmanns **Tomaszewski** hierselbst Baderstraße 9, I. Etage

vier Sessel

meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 24. Oktober 1901.

Der Magistrat.
Steuer-Abteilung.

Ziegelei-Einrichtungen

fabriziert als langjährige Spezialität in **erprobter**, anerkannt **musterhafter Konstruktion** unter **unbedingter** Garantie für unübertroffene Leistung und **Dauerhaftigkeit.**

Pressen betrieben von Zugtieren od. Dampf Mod. 1900, frappierende Resultate ergebend. **Dampfmaschinen** mit Präcisionssteuerungen in gediegenster Bauart u. Ausführg. bei elegantem Aeußern.

Emil Streblow, Sommerfeld i./L.
Prosp. u. hervorrag. Anerkenn. gratis.

H. Hoppe geb. **Kind**
Thorn, Breitestraße 32, I,
gegenüber Herrn Kaufmann Seelig.
Frisier- u. Shampoonir-Salon für Damen.
Parfümerien-, Seifen- und Toilette-Gegenstände.
Atelier künstlicher Haararbeiten.
Diverse Artikel zur Handnagelpflege.

Unterricht in allen Schulfächern erteilt
M. Roggatz, gepr. Lehrerin, Elisabethstraße 10, II.

Ausverkauf!

Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein **reichhaltiges Lager**, bestehend in

Uhren, Goldwaren, elektrischen und optischen Sachen

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** gänzlich auszuverkaufen.

Reparaturen werden unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers nach wie vor sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Wittwe Nauck,
Heiligegeiststraße.



Billig! Billig!

Nur während des Jahrmarktes

hat Jeder meiner werten Kunden Gelegenheit, seinen Bedarf in der

Schuh- u. Stiefel-Fabrik von H. Penner

in selbst gefertigter reeller Ware zu **staunend billigen Preisen** einzukaufen. **Ein Posten zurückgesetzte Ware steht zum vollständigen Ausverkauf.** Hochachtungsvoll

H. Penner.

Zum ersten Male!
Stand vis-à-vis Hotel Drei Kronen.

Auf dem Jahrmarkt in Thorn:
Grosse Ausstellung.

Erregte zur Zeit in Berlin und Leipzig großes Aufsehen!

Der **Kairo-Bazar** empfiehlt dem geehrten Publikum Neuheiten in hocheleganten ausländischen Schmucksachen, Broschen, Armbändern, echt ital. Mosaik-Broschen, Uhrketten, Spangen, brasil. Käfern rc., türk. Tabakpfeifen u. Cigarrenspitzen, arabischen Geldbeuteln, Kairo-Nippes, Bilderrahmen, türk. Aschebechern, eleg. Damenuhrketten, echt türk. Tischdecken, Läufern u. Schonern, reinseidenen Shawls von 2,50 Mark an. **Neu! Neu!** Der amerikanische Diamant, genau so geschliffen wie der echte Diamant, ohne Unterlage, kein Simili, das neueste auf dem Gebiete der Imit.

Große Auswahl! Billige Preise!

Bei Einkauf von 1 Mk. = 10% Rabatt. Um Besichtigung wird gebeten.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende blutarme Kinder,** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch ca. **80.000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.**, letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Zu haben in **Thorn** in der **Raths-, Annen- u. Königl. Apotheke.**

Der große Erfolg, welchen ich im vorigen Jahre mit meinen

„Echten Platin- u. Platin-Bromid-Vergrösserungen"

erzielte, veranlaßt mich, auch in diesem Jahre Vergrößerungen zu denselben niedrigen Preisen nach jeder Photographie oder Aufnahme, welche **gratis herstelle**, zu liefern, sodaß eine **fast lebensgroße Vergrößerung** (Brustbild) auf ca. nur **10 Mark** zu stehen kommt. Größe inkl. Karton 60×70 cm. Eleganter **Karton gratis**, hochfeine **Einrahmungen zum Selbstkostenpreise.**

Da **sämtliche Vergrößerungen** rc. in **eigener**, in vorigem Jahre errichteter **Vergrößerungsanstalt** hergestellt werden, so kann für künstlerische, tadellose Ausführung garantiert werden, und bildet eine solche Vergrößerung

„Das schönste Weihnachtsgeschenk".

Oelgemälde, direkt auf Leinwand, von 60 Mk. an.
Uebermalungen in Oel, Pastell und Aquarell.
Viele, höchst ehrenvolle Anerkennungen!

Diese Preise haben nur bis einschl. 1. Januar 1902 Giltigkeit, und bitte Bestellungen für Weihnachten schon jetzt zu machen.

Hochachtungsvoll, ergebenst

Carl Bonath, Photographisches Atelier,
Gerechtestraße 2. THORN, am Neust. Markt.

... Katarrh, Keuchhusten rc., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseе-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Niederlagen: **Thorn:** Sämmtliche Apotheken. **Mocker:** Schwanen-Apotheke

Anker-Cichorien.

Bekömmlich • schmackhaft • sparsam • preiswert.
Der beste Kaffee-Zusatz.
Ueberall zu kaufen.
Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

Alle Sorten guter Stettiner
Heringe,
sowie guten **Kaffee,**
Margarine, Schmalz,
selbsteingemachten
Sauerkohl,
Dillgurken u. sämtliche Materialwaren
empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Höhne,
Mellienstr. 106.

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes
verkaufe ich sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen.
S. Simon,
Elisabethstraße 9.

Feinsten
Souchong-Thee
(neuester Ernte) à Pfund 2,40, 3,00 und 4,00 Mk., sowie
besten Cacao
à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40 u. 3,00 Mk.
empfiehlt
Oskar Schroeder,
Altstädt. Markt 12.
Wieder-Verkäufern halte mein großes Lager in
Bonbons, Chocoladen, Blechartikeln rc.
bestens empfohlen.



(flaschenreif)
von
Barcley, Perkins & Co., London
empfiehlt
Hermann Miehle,
Biergroßhandlung,
Rathausgewölbe, vis-à-vis der Post.
Fernsprecher Nr. 107.

Asthma
Bronchiol-Cigaretten*)

ges. gesch. No. 43 751. Praeparа nach Dr. Abbst. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50 und 100 Stück.

Preis p. 10 Stück 50, 75, 1,00 1,50
in
Königl. Apotheke A. Pardon, Thorn.
Bronchiol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. W. 7.

*) Bestandteile: Blätter der Tabakspflanzen, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Corsetts

in den neuesten Façons
zu den billigsten Preisen
bei
S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.
Köhler-Nähmaschinen, Ringschiffchen,
Köhler's V.S., vor- u. rückw. nähend,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Heiligegeiststraße 15.
Teilzahlungen
monatlich von 6 Mark an.
Reparaturen sauber und billig.

2 Lehrlinge

welche die **Bäckerei** erlernen wollen, können eintreten bei
R. Witt, Strobandstr. 12

Zwei Lehrlinge

zur Bäckerei können eintreten bei
P. Gehrz, Mellienstraße 85.

Für ein hiesiges **Komptoir** wird zum sofortigen Antritt ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten unter **H. Z.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unverheirath. Kutscher
und
Arbeitsbursche
finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gebild. junge Dame
mit schöner Handschrift bittet um gütige Erteilung von schriftlichen Arbeiten.
Gefl. Angebote unter **A. W. 01** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.
Preisverzeichniss franco.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 und 50 Pf. bei **Anders & Co.**



Jagdgewehre
Schusswaffen all. Art lief. in unerreicht. Qualität u. Schussleistung am reellsten
E. Steigleder, BERLIN, Dorotheenstr. 60.
Preisl. üb. Waff., Jagd-, Schützengeräte, Munition b. Angabe d. Ztg. grat. u. frco.

Alte Fenster und Thüren, Kachelöfen, eiserne Oefen u. eine Badeeinrichtung
sind billig zu verkaufen
Gerechtestraße 10.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Schnelle Hilfe im Frauenleiden, Frau **Meilicke**, Naturärztin, nicht approb. Berlin, Lindenstr. 111.

1000 reiche Damen wünschen Heirat sofort durch **„Reform", Berlin 14.**

Reiche Heirat vermittelt **Frau Krämer, Leipzig** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

6000 Mark zur II. Stelle **gesucht.** Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstraße 259.

Sichere Forderung
auf Thorn **(ca. 1500 Mk.)** zu verkaufen. Offerten unter **F. N. M. 890** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Ziehung 1. November.
Jährl. 12 Gewinnziehungen mit abwechs. Hauptr. in Mk. **300000, 180000, 120000, 90000, 45000, 30000** etc. etc.
Jedes Los ein Treffer,
bieten die aus 100 Mitgliedern best. Serienlosgesellschaften.
Monatl. Beitrag 4 Mark
pro Anteil und Ziehung.
Offerten zu richten an:
Schwerla & Co., München 36 Nr. 223.



Grundstück in Mocker, maff. Wohnh., 2 Läden, 4 Wohn., Stall., Hof, **alles verm.**, w. Aufg. d. Gesch. sofort z. verk. Anz. 2000—3000 M. Näheres **Elisabethstraße 5, I. Et.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.